



R.M. NUNES/SHUTTERSTOCK ©

CHRISTOPHER NICHOLS/SHUTTERSTOCK ©



ADRIAN BAKER/SHUTTERSTOCK ©



Die Ifugao-Reisterrassen

Vor Jahrhunderten hat das Volk der Ifugao die Reisterrassen um Banaue und Batad in Nord-Luzon in die Hänge gegraben. Sie sind wahrhaftig spektakulär! Ein paar Tage extra für weniger bekannte Orte wie Cambulo oder Hapao einplanen! [S.164](#)

Links: die Reisterrassen bei Batad

Camiguin Island

Für abenteuerlustige Reisende ist Camiguin wie geschaffen. Hier finden sich Berge zum Besteigen, Schluchten zum Abseilen und Naturbecken am Fuß von donnernden Wasserfällen, um sich anschließend von den Anstrengungen zu erholen.

[S.389](#)

Rechts oben: Katibawasan Falls (S.389)

Sagada

Das relaxte Refugium tief in den wilden Cordillera von Nord-Luzon bietet alle Elemente eines Paradieses für Backpacker: tolle Wanderwege, gruselige Höhlen, hängende Särgе, starken Kaffee, bodenständige Bäckereien sowie gemütliche und günstige Unterkünfte.

[S.150](#)

Rechts unten: Sumaging Cave (S.150)

3 STRANDLEBEN

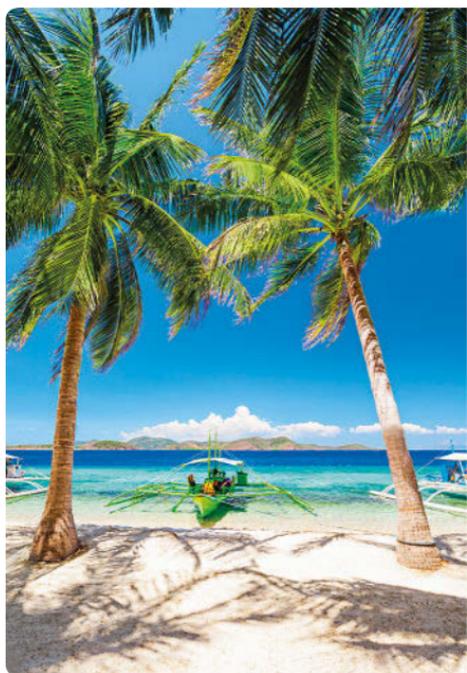
Auf der Suche nach dem perfekten Strand werden auf den 7000 Inseln der Philippinen alle fündig. Die Einsamkeit genießen oder zu Techno-Beats im Sand tanzen, den ganzen Tag Kitesurfen oder mit einem fruchtigen Cocktail in der Hand den Sonnenuntergang bestaunen: Hier werden alle Wünsche erfüllt.



ZSTOCKPHOTOS/GETTY IMAGES ©



SOFT LIGHT/SHUTTERSTOCK ©



Siargao

Jahrzehntelang ein gut gehüteter Geheimtipp, ist Siargao zum Liebling des philippinischen Tourismus avanciert. Es locken sichelförmige Strände, designte Boutiqueresorts und die charakteristischen tollen Wellen. **S. 399**

Links oben: Cloud Nine (S. 403)

Siquijor

Die Magie Siquijors entfaltet sich auf seiner 72 km langen Küstenstraße. Es gibt kaum Verkehr, und es macht Spaß, mit dem Motorrad Wasserfälle, jahrhundertalte Kirchen und einsame, strahlend weiße Strände zu besuchen. **S. 293**

Links unten: Siquijor

Boracay

Die Partyinsel ist berühmt für ihre Schließung 2018 – Boracay brauchte Erholung. Kaum war es wieder geöffnet, kam die Pandemie. Die weißen Strände sehen besser aus denn je – alles ist für ein Comeback vorbereitet. **S. 233**

Rechts: Boracay

4 TIEFSEETAUCHEN



RAZORSZ/SHUTTERSTOCK ©

SAIKO 3P/SHUTTERSTOCK ©



ALONANOLJA/SHUTTERSTOCK ©

Die Philippinensee ist weltberühmt für die marine Artenvielfalt und liegt im Herzen des sogenannten „Korallendreiecks“. Die Korallenriffe – die Meerwasser reinigen können – präsentieren Sporttauchern und Schnorchlern gleichermaßen eine explodierende Farbenpracht und eine Vielfalt seltsam aussehender Meerestiere. Wer zur rechten Zeit am rechten Platz ist, kann Walhaie, Dugongs und Meeresschildkröten vorbeiziehen sehen.

Cebu

Die Insel im Zentrum der Visayas ist fast vollständig von einem Korallenriff umgeben. Taucher zieht es zu Spots wie Moalboal, wo Sardinenschwärme ein unvergessliches Schauspiel bieten, oder auf die für Fuchshaie bekannte Insel Malapascua. [S.326](#)

Ober: Walhai (S.308), Cebu

Südliches Negros

Das angenehme Dugmague ist ein guter Ausgangspunkt für Taucherlebnisse auf Weltklassenniveau bei Apo Island, Dauin oder Sipalay. Von hier aus geht's auch zur Delfin- und Walbeobachtung nach Bais. [S.269](#)

Anilao

Der Ort, an dem das Sporttauchen auf den Philippinen praktisch erfunden wurde, hat seine Bedeutung zurück. Während der Pandemie haben die Bewohner Manilas die exzellenten Tauchreviere Anilaos wiederentdeckt. An der fantastischen Küste schießen fabelhafte Tauchresorts wie Pilze aus dem Boden. [S.109](#)

Unten: Seelilien, Anilao

5 DER GRÜNE ANSATZ

Die Philippinen gehören zu den Orten mit der größten Artenvielfalt auf der Welt. Es gibt hier wohl einige lobenswerte Ökotourismusangebote, aber es ist nicht einfach, sie zu finden. Am besten ist es, die Inselwelt unabhängig von Veranstaltern vor Ort zu bereisen, die sich oft wenig um Umweltschutz scheren. Natürlich sollte erwähnt werden, dass es auch hier lobenswerte Ausnahmen gibt.

Bohol

Walbeobachtung mit früheren Wilderern, Touren mit Kajak oder Stand-up Paddleboard (SUP), ein Besuch im Schutzgebiet der Koboldmakis und umweltverträgliches Sporttauchen auf der Insel Balicasag Island sind Highlights dieses Naturparadieses der Visayas. [S.341](#)

Rechts oben: Koboldmaki, Bohol



JOSEPH OROPEL/SHUTTERSTOCK ©

Batanes Islands

Auf den nördlichen Inseln werden traditionelle Bräuche gepflegt. Einfache Unterkünfte bei Gastfamilien und das Radfahren sind hier ein Ausdruck des Umweltethos. [S.173](#)

Links: Sabtang Island (S.176)

Bicol

Der Anblick des Mt. Mayon beherrscht die Landschaft von Bicol – ein Leuchfeuer für umweltbewusste Traveller, die von den Nationalparks angezogen werden. In Donsol gibt's die Gelegenheit, mit den Walhaien zu schwimmen – ohne Anfütterung. [S.182](#)

Rechts unten: Mt. Mayon (S.195)



6 KULTUR ERLEBEN



AKABAT PMA SURIP/SHUTTERSTOCK ©

HAESEEN/SHUTTERSTOCK ©

Die Philippinen bedeuten nicht nur Strände und Abenteuer. Es gibt jahrhundertealte Steinkirchen, Holzhäuser, die Elemente der indigenen und der europäischen Kultur ausweisen, und alte Herrenhäuser, die heute liebenswerte Hotels sind. Düstere Gedenkstätten erinnern an Schlachten und Todesmärsche auf den Philippinen, die vom Zweiten Weltkrieg hart getroffen wurden. Wer sich mehr für die Gegenwart und die Kultur interessiert, kommt in den Städten Manila und Cebu auf seine Kosten.

Manila

Die Megacity ist Asiens aufsteigender Stern in Kunst- und Designkreisen. Selbst in kulinarischer Hinsicht hat sich viel verändert, und neben urigen Cafés und Craft Beer Bars eröffnen innovative Restaurants. [S.48](#)

Vigan

Pferdekutschen klappern über das Kopfsteinpflaster der bemerkenswert gut erhaltene Altstadt. Die Architektur zeigt mexikanische, chinesische, spanische und philippinische Stilelemente. [S.130](#)

Oben: BarTech (S.134)

Ati-Atihan

Was wären die Philippinen ohne die farbenfrohen Festivals, die jährlich in den Städten stattfinden? Das Ati-Atihan Festival in Kalibo auf der Insel Panay nahe Boracay ist wohl das erste von allen gewesen. [S.252](#)